

Lösungen Fördermaterial Rechtschreiben 5/6

Arbeitsblätter Level A – alphabetische Strategie

Arbeitsblatt A 1 (S. 24, 25)

1. Siehe Arbeitsblatt.
2. Vokale, Selbstlaute
3. Bifulatu amisokato limerantur atkosi klusamestro entema
re kolukatusi mo hajeto rusinko
4. Das Ende eines Wortes erkennt man daran, dass zwischen ihm und dem Beginn des nächsten Wortes ein Abstand (in Druckwerken „Leerstelle“ oder „Leerzeichen“ genannt) besteht. Bei Aufzählungen oder am Ende eines Satzes kann auch ein Satzzeichen (z. B. Komma, Semikolon, Punkt) direkt nach dem Wortende folgen.
5. Unser Alphabet besteht aus **lateinischen** Buchstaben und setzt sich aus **Vokalen** und **Konsonanten** zusammen.
6. mögliche Schreibweisen:
school: **skuhl**, girl: **görl**, teacher: **tietsche(r)**, turtle: **tört(e)**
Antwort: Englische Wörter werden anders geschrieben als gesprochen.

Arbeitsblatt A 2 (S. 26)

1. a) 4-mal
b) Ka - ra - o - ke
c) 1 Buchstabe
2. a) 1 Silbe
b) Vokal
3. Vokal, Selbstlaut

Arbeitsblatt A 3 (S. 27, 28)

1. Po-li-zei-au-to, Mau-se-fal-le, Os-ter-ha-se, Te-le-fo-n, Ba-de-wan-ne, Ele-fant, Nas-horn, Ra-ke-te
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen.)
2. Jo-han-nes war shop-pen. Er hat sich ei-nen ir-ren Af-fen-fum-mel ge-kauf-t, fin-det er. Sei-ne Mut-ter ist nicht be-geis-tert, a-ber Jo-han-nes fin-det sein Out-fit cool.
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen.)
3. Die Wörter mit dem * sind aus der **englischen** Sprache.
4. Karren, Mutter, Tunnel, Waffel

Arbeitsblatt A 4 (S. 29, 30)

1. Ratte: **Konsonant**, Rate: **Vokal**, Rose: **Vokal**, Rosse: **Konsonant**
2. Bei Rate und Rose werden die Vokale lang, bei Ratte und Rosse dagegen kurz gesprochen.
3. Eine Rate ist ein vereinbarter Geldbetrag, der in regelmäßigen Abständen zum Abbau einer Schuld gezahlt wird.
4. Pferde
5. Mas-se, Ma-tern, Ras-sel, ra-sen, ka-men, käm-men, tren-nen, Trä-ne, ro-te, Rot-te, müs-sen, Mu-se
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen.)

6. Mas, Ma, Ras, ra, ka, käm, tren, Trä, ro, Rot, müs, Mu
7. Ma, ra, ka, Trä, ro, Mu
... Silben, die mit einem Konsonanten enden, heißen deswegen **geschlossene Silben**.
8. ro-sa: **offen**, Jun-gen: **geschlossen**, ir-ren: **geschlossen**, Mit-te: **geschlossen**
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen.)

Arbeitsblatt A 5 (S. 31, 32)

1. Jo-han-nes will auf je-den Fall In-sel-for-scher wer-den. Dann wä-re er im-mer im Som-mer auf Rei-sen. Er wür-de am Sand-strand in der Son-ne lie-gen und mas-sen-haft Eis es-sen. Jo-han-nes müss-te sich zwar von sei-nem Fern-se-her tren-nen, wür-de ihm a-ber kei-ne ein-zi-ge Trä-ne nach-wei-nen.
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen.)
2. Ku-chen, Sem-meln, **Schrau-ben-zie-her**
For-scher, **Kaf-fee-tas-se**, Pro-fes-sor
Ker-ze, Som-mer-rei-se, Früh-lings-wet-ter
E-sels-kar-re, Hoch-zeits-kut-sche, **Stie-fel**
Ei-er-spei-se, **Maul-e-sel**, Pfan-ne-ku-chen
Pfef-fer, Son-nen-schirm, Re-gen-man-tel
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen.)
3. a) be-auf-tra-gen, Al-lein-in-ha-be-rin, da-ge-gegenhal-ten, zu-sam-men-pfer-chen, he-raus-win-den, an-ge-lernt, Win-ter-man-tel, Zug-rei-se, Bet-ten-man-gel
b/c) auf, al, ten, pfer, den, lernt, man, rei, ten
d/e) Auf alten Pferden lernt man reiten.

Arbeitsblatt A 6 (S. 33)

1. Damit man richtig schreibt, muss man beim Aussprechen der Wörter sehr **genau** sein, so wie ein Pilot beim Navigieren ganz **genau** sein muss, damit er sein Flugzeug sicher in den Flughafen bringt.
2. fürlich – **vielleicht**, Vata – **Vater**, Mutta – **Mutter**, valorn – **verloren**, fäad – **Pferd**, mögn – **mögen**, fertich – **fertig**
3. Die Pilotsprache könnte man auch Rechtschreibsprache nennen, weil man durch das genaue Mitsprechen die Wörter richtig schreibt.

Arbeitsblatt A 7 (S. 34)

1. „Mach dich **fertig**, Johannes, wir **müssen** gleich los!“, rief **Mutter** von oben. Johannes **zog** noch schnell auch die rechte Socke **über** den Fuß, sah, dass das Loch darin **riesig** war, und vergaß es im gleichen **Augenblick wieder**. Auf dem Weg in die Küche schlabberte er Kakao **über** seinen Pullover, weil er meinte, im Gehen **trinken** zu müssen. Mutter klang **ungeduldig**: „Wetten, dass du wieder zu spät **kommst?**“, rief sie **jetzt**. „Top, die Wette gilt!“, rief Johannes und legte sich ab **sofort** ins **Zeug**.
2. in Berlin
3. Geh mir aus den Augen! Dich haben sie wohl als Kind zu heiß gebadet, was?

Arbeitsblatt A 8 (S. 35, 36)

- Schiff
 - Schokolade
- Tasche, Fische, Flasche, Muschel, pflücken
- nur einmal
- Fisch, Frosch, Schlüssel, Stuhl, Hirsch, Muschel, Regenschirm
(Das Wort Stuhl muss markiert werden.)

Arbeitsblatt A 9 (S. 37)

- lachen, kochen, schnarchen
- lachen, kochen
- Drache, Löcher, lachen, krachen, tauchen

Arbeitsblatt A 10 (S. 38, 39)

- Jo-han-nes lei-det un-ter A-ben-teu-er-lust. Er hat ein gu-tes Ge-ruchs-or-gan und man-che ko-mi-sche Lei-den-schaf-ten: Er sam-melt Fo-to-ap-pa-rat und Kar-tof-fel-puf-fer-re-zep-te. Er liebt Un-ter-was-ser-far-ben und Ge-wit-ter-re-gen-wet-ter. Zum Mit-tag muss sei-ne Mut-ter in-di-sche Ki-cher-erb-sen-sup-pe für ihn ko-chen. Da-nach mag er fri-schen Sta-chel-beer-ku-chen na-schen. Er kann herzlich la-chen.
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen, unter die markierten Buchstaben muss ein Kreuzbogen gesetzt werden.)
- Him-mels-fri-sche, Glet-scher-spal-ten-auf-ent-halt, Ge-spens-ter-tref-fen in der Schloss-kü-che, Son-nen-strand-be-su-cher, Fla-schen-post für Sta-chel-schwei-ne, Dra-chen-ge-schich-ten-er-zäh-ler, kra-chen-de Knall-frö-sche, Herbst-laub-ra-scheln, Kä-se-stan-gen-dreh-ma-schi-ne, Mu-si-kan-ten-kno-chen
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen, unter die markierten Buchstaben muss ein Kreuzbogen gesetzt werden.)
- Der Musikantenknochen ist eigentlich gar kein Knochen, sondern ein Nerv, der am Ellenbogen verläuft. Stößt man sich diesen, verursacht das einen äußerst unangenehmen, ziehenden Schmerz.

Arbeitsblatt A 11 (S. 40)

- Jo-han-nes mag es, Stei-ne zu sprengen. Die Hit-ze des Was-sers sprengt den Stein, weil der in-ne-re Teil sich lang-sa-mer aus-dehnt als der äu-ße-re Teil. Nach ei-ner Stun-de ü-ber-schüt-tet er den Stein mit ko-chen-dem Was-ser. Er sucht sich ei-nen Feu-er-stein und legt ihn ins Eis-fach. Es ent-ste-hen Span-nun-gen, die den Stein plat-zen las-sen.
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen, unter die markierten Buchstaben muss ein Kreuzbogen gesetzt werden.)
- Johannes mag es, Steine zu sprengen. Er sucht sich einen Feuerstein und legt ihn ins Eisfach. Nach einer Stunde überschüttet er den Stein mit kochendem Wasser. Es entstehen Spannungen, die den Stein platzen lassen. Die Hitze des Wassers sprengt den Stein, weil der innere Teil sich langsamer ausdehnt als der äußere Teil.

Antwort: St und sp werden wie scht und schp ausgesprochen.

- Steine – Feuersteine, Spitze – Bergspitze, streuen – verstreuen, spannen – entspannen

Arbeitsblatt A 12 (S. 41)

1. Strumpfhose (19), 2. Glücksschwein (23), 3. Sparschwein (6), 4. Glassplitter (17), 5. Stundenplan (7), 6. Schlittenhund (2), 7. Schwimmbad (7), 8. einsperren (4), 9. verstreuen (12), 10. Spinner (14), 11. Feuerwehrspritze (19), 12. Wandschrank (5), 13. Klassensprecher (6), 14. ausspannen (10), 15. Salzstreuer (12), 16. Feuerstein (1), 17. Schnarchnase (12), 18. Spaß (6), 19. Steuermann (4), 20. Schnitzel (14)
Gesamtsumme: 200

Arbeitsblatt A 13 (S. 42, 43)

- Ster-ne (1), Storch (1), Schwan (3), Spin-ne (2), Schwein (3), Schaf (3), Schu-he (3), Spa-ten (2), Strand-korb (1)
Summe: 19
- Johannes hat eine kleine Schwester. Sie heißt Stefanie und übt täglich Weitspu-cken. Johannes, der das eklig findet, meint, sie solle die Spucke lieber auschwitzen. Aber Steffi denkt gar nicht daran. Sie ist so frech, wie sie klein ist, und sagt zu Johannes: „Schleich dich!“

Johannes beschwert sich bei seiner Mutter über sie. Aber diese sagt nur: „Du musst doch Verständnis haben, sie ist noch nicht so schlau wie du. Sei nicht zu streng!“

Arbeitsblatt A 14 (S. 44)

1. Quittung, 2. Quatsch, 3. Quark, 4. quengeln, 5. Qualm, 6. Quelle, Lösungswort: Quallen
- Steffis Hund heißt Quirl. Er ist ein kleiner, krummeiniger Dackel, der gerne Quark mag. Wenn er aufgeregt ist, quiekt er wie ein krankes Meerschweinchen. Er hat die Ange-wohnheit, quer über die Straße zu laufen und klammheimlich in der Metzgerei zu verschwinden. Dort klaут er schon einmal einen Wurstkringel, wenn niemand hinschaut. Johannes findet, dass Steffi ihn besser erziehen müsste, aber die meint, das sei Quatsch.

Arbeitsblatt A 15 (S. 45)

- Ei-nes Ta-ges kam ein Pa-ket für Jo-han-nes von On-kel Ha-ki/cki. Es wa-ren lau-ter Le-cker-bis-sen darin: Scho-ko-la-den-ku-chen, La-krit-ze, Zu-cker-stan-gen und so-gar Wa-ckel-pud-ding in Do-sen. Ma-ma me-cker-te, denn Jo-han-nes hat-te ge-ra-de Ba-cken-zahn-schmer-zen. Und Ste-fa-nie mein-te: „Ers-tens kriegst du Pi-ckel und zwei-tens wirst du im-mer di-cker.“
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen.)
- Beispiellösung:** Bäcker – Wecker, spucken – gucken, Schnecke – Strecke, Wickel – Pickel, Decken – recken, Locken – hocken, wecken – necken, Rücken – bücken, Fleck – Dreck, Brücke – Tücke, Hocker – locker

Arbeitsblatt A 16 (S. 46)

- Blit-ze zu-cken am Him-mel. Stef-fi fin-det das gar nicht wit-zig. Tags-ü-ber hat-te gro-ße Hit-ze ge-herrscht und

nun kommt ein Ge-wit-ter. Mie-ze, die klei-ne Kat-ze, mi-aut kläg-lich. Da bricht es auch schon los, das Un-wet-ter. Draußen reg-net es gan-ze O-ze-a-ne! Stef-fie will tap-fer sein, a-ber jetzt eilt sie in gro-ßer Het-ze hi-nü-ber in Jo-han-nes' Zim-mer. Der gro-ße Bru-der soll sie be-schüt-zen. Doch der fängt an zu mot-zen. Stef-fie will mit auf sei-nem Bett sit-zen, a-ber Jo-han-nes sagt: „Jetzt be-nimmst du dich wie ein klit-ze-klei-nes Ba-by, a-ber sonst bist du rotz-frech.“
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen.)

2. motzen, rotzfrech
3. **Antwort:** Die Umgangssprache wird hauptsächlich im alltäglichen Kontakt zwischen miteinander bekannten Personen benutzt.

Arbeitsblatt A 17 (S. 47, 48)

1. Liebe, Frau, niedlich, Kakao, Himmel, klettern, Hausaufgaben, schön, Sturm, kalt, Wut, dunkel, brennen, Hitze, trinken
2. In der Klasse von Johannes gibt es einen schlaunen Jungen. Sein Name ist Wilhelm und er kann glasklar denken. Er heckt unerfreuliche Streiche aus. Wilhelm ist gefürchtet bei den Lehrern. Neulich färbte sich Herr Grünlich's Gesicht tatsächlich grünlich. Wilhelm hatte Stabheuschrecken unter das Pult gesetzt. Die sind in das Hosenbein von Herrn Grünlich gekrabbelt.

Arbeitsblatt A 18 (S. 49)

1. Johannes und Wilhelm sind unzertrennlich. Die Mutter von Johannes hat immer Angst, dass wieder etwas passiert. Erst neulich kam Herr Miesmuschel, der Nachbar. Er hatte vor lauter Wut ein ganz rotes Gesicht und beschwerte sich laut über die Lausebengel. Damit sind Johannes und Wilhelm gemeint. Voller Ärger raste die Mutter in das Zimmer von Johannes. Aber er und Wilhelm saßen da wie die Unschuldslämmer. „Wir haben nicht mit dem Fußball auf das Fenster von Miesmuschel's Wohnzimmer gezielt. Ein Windstoß war Schuld daran, dass der Ball dort landete!“, erklärten beide einmütig.

Beispiellösung Tabelle:

sehen	anfassen/haben	fühlen*
Johannes	Mutter	Angst
Wilhelm	Nachbar	Wut
Mutter	Gesicht	Lausebengel
Herr Miesmuschel	Zimmer	Ärger
Nachbar	Fußball	Unschuldslämmer
Gesicht	Fenster	Windstoß
Zimmer	Wohnzimmer	
Fußball	Ball	
Fenster		
Wohnzimmer		
Ball		

* auch im Sinne von: sich fühlen wie, empfinden als.
Hinweis: Mehrfachnennungen sind möglich.

Arbeitsblatt A 19 (S. 50, 51)

1. Von Lie-be hält Jo-han-nes ei-ne gan-ze Men-ge, sein Freund Wil-helm nicht. „Kin-der-kram“, meint der. „Nach-her singst du noch Lie-der für die-ne Flam-me! Pein-lich.“ Jo-han-nes Ge-sicht wird ganz fins-ter. „Du soll-test es we-nigs-tens mal aus-pro-bie-ren!“, sagt er. Wil-helms Va-ter kommt da-zu: „Im Mit-tel-al-ter sag-te man Min-ne da-zu“, be-lehrt er die bei-den Jun-gen. „Mir doch e-gal“, sagt Wil-helm.
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen, unter die markierten Buchstaben muss ein Extra-Silbenbogen gesetzt werden.)

2. Wörter mit ie	Wörter mit i
Liebe	Kinderkram
Lieder	Gesicht
ausprobieren	finster
die	wenigstens
	Mittelalter
	Minne
	mir

3. geschlossene Silben

Arbeitsblatt A 20 (S. 52)

1. stu-die-ren, te-le-fo-nie-ren, ba-lan-cie-ren, kas-sie-ren, ru-i-nie-ren, ver-lie-ren, gla-sie-ren, frus-trie-ren, pro-bie-ren, to-le-rie-ren, dik-tie-ren, ak-zep-tie-ren, in-te-res-sie-ren, schna-bu-lie-ren
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen, unter die markierten Buchstaben muss ein Extra-Silbenbogen gesetzt werden.)
2. etwas mit Genuss verspeisen

Arbeitsblatt A 21 (S. 53)

1. Ka-nin-chen-ras-se, Ku-gel-sto-ße-rin, Pfer-de-las-so, Ur-laubs-grü-ße, Bra-ten-so-ße, Sa-lat-schüs-sel, Grö-ßen-wahn, E-le-fan-ten-rüs-sel, A-bend-kas-se, Blu-men-sträu-ße, Hüh-ner-fü-ße, Kar-tof-fel-klö-ße, Ab-schieds-küs-se, Bo-gen-schie-ßen, Ho-nig-sü-ße, Kel-ler-schlüs-sel, Kel-ler-as-sel
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen.)

Arbeitsblatt A 22 (S. 54)

1. Jo-han-nes hat-te ho-hes Fie-ber. Als sei-ne Mut-ter es mit dem Ther-mo-meter mes-sen woll-te, schrie er wie am Spieß, denn er hielt sie für das Ge-spenst aus sei-nem Alp-traum. Dann woll-te die Mut-ter ihm mit Quark die Stirn küh-len, doch Jo-han-nes muss-te nie-sen und das gu-te Milch-pro-dukt wur-de im Bett ver-teilt. Jetzt muss-te sei-ne Mut-ter das Bett ab-zie-hen und wa-schen. Sie zog Jo-han-nes so lan-ge ei-ne Müt-ze, war-me So-cken und ei-ne Ja-cke ü-ber, da-mit er nicht frie-ren muss-te.
(Die Trennstriche markieren die Silbengrenzen. Unter die grau hinterlegten Buchstaben muss ein Kreuzbogen und unter die doppelt unterstrichenen Buchstaben ein Extra-Silbenbogen gesetzt werden.)